

2023

GESCHÄFTSBERICHT

Stadtwerke Schweinfurt GmbH

INHALT

	Vorwort des Geschäftsführers	3
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrates	4
	Konzern auf einen Blick	6
	Konzernstruktur im Überblick	7
1	KONZERN – LAGEBERICHT	8
	1. Grundlagen des Konzerns	9
	2. Wirtschaftsbericht	10
	3. Prognosebericht	18
	4. Risiko- und Chancenbericht	20
2	KONZERN – ABSCHLUSS	23
	1. Bilanz	24
	2. Gewinn- und Verlustrechnung	26
	3. Eigenkapitalspiegel	26
	4. Kapitalflussrechnung	27
	5. Anlagennachweis	29
3	KONZERN – ANHANG	30
	1. Allgemeine Angaben	31
	2. Erstellung des Jahresabschlusses	31
	3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	33
	4. Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	36
	5. Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	37
	6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
	7. Sonstige Angaben	41
4	BESTÄTIGUNGSVERMERK	43
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
	Impressum	48

Sehr geehrte Damen und Herren,



Thomas Kästner

Geschäftsführer
der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

die großen unvorhergesehenen Einschnitte der vergangenen Jahre durch die Pandemie und die weltweiten Kriege haben die Stadtwerke Schweinfurt bisher gut bewältigt. Angesichts der fortschreitenden Transformation in den Bereichen Energie, Wärme, Verkehr und Digitalisierung bleiben die Herausforderungen jedoch weiterhin groß. Denn wir müssen wie bisher als regionaler Dienstleister die sichere Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger gewährleisten und gleichzeitig die Infrastruktur zukunftsfest aufstellen und ausbauen. Dafür verbinden die Stadtwerke Tradition mit Innovation, entwickeln Vertrautes und Bewährtes weiter, integrieren Neues – und investieren in Schweinfurts Zukunft.

Diese Investitionen kommen allen unseren Geschäftsbereichen, die Energie, Wärme, Wasser, ÖPNV, Breitband, das SILVANA Sport- und Freizeitbad und den Hafen umfassen, zugute.

Das größte Investitionsprojekt der Stadtwerke ist aktuell der flächendeckende Breitbandausbau in Schweinfurt, der in weiten Teilen bis 2030 umgesetzt wird. Mit dieser Maßnahme sichern wir den Standort Schweinfurt durch modernste Datenleitungen, die nicht nur für Industrie- und Gewerbe, sondern auch für privaten Anwendungen immer wichtiger werden.

Die Stadtwerke engagieren sich zusammen mit Partnern in der Region für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region. Mit den Gemeinden Dittelbrunn, Poppenhausen und Niederwerrn haben die Stadtwerke Gesellschaften gegründet, um diesen Ausbau schnell zu realisieren.

Im Bereich Wärme bauen die Stadtwerke das bestehende Fernwärmenetz konsequent aus und schließen dort, wo bereits Fernwärmeinfrastruktur besteht, neue Kundinnen und Kunden an.

Auch im ÖPNV, der sowohl die Stadt Schweinfurt als auch benachbarte Gemeinden bedient, steigt die Zukunft ein: Bis 2025 werden die Stadtwerke die Hälfte der Busflotte auf batterieelektrische Antriebe umstellen, diese vor Ort mit Grünstrom laden und hierdurch einen großen ökologischen Beitrag leisten.

Parallel arbeiten die Stadtwerke weiter an ihrem ambitionierten Ziel, bis 2035 klimaneutral zu sein. Dank unserer eigenen Bemühungen, die beispielsweise den Bau zahlreicher Photovoltaikanlagen auf eigenen Liegenschaften umfassen, befinden wir uns auf einem guten Kurs.

Trotz aller wirtschaftlichen Herausforderungen haben die Stadtwerke nach dem Wegfall der Energiepreisbremsen die Preise weitgehend stabil halten können. Die Stadtwerke sind somit in unruhigen Zeiten weiterhin ein sicherer und verlässlicher Partner. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Stadtwerke die Energie-, Wärme, Verkehrs- und Digitalwende weiterhin erfolgreich umsetzen werden und hierdurch den Standort Schweinfurt stärken.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Kästner', written in a cursive style.

Thomas Kästner

Geschäftsführer Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,



Sebastian Remelé

Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Oberbürgermeister
der Stadt Schweinfurt

die Bilanz der Stadtwerke Schweinfurt für das Geschäftsjahr 2023 ist überaus positiv – das zeigen die vielen Daten und Fakten auf den folgenden Seiten. Die Bedeutung des Unternehmens für Schweinfurt geht jedoch weit über seine wirtschaftliche und geschäftliche Situation hinaus. Denn die Stadtwerke sind ein zuverlässiger Partner in allen Fragen der Versorgungssicherheit. Das gilt für Strom, Gas und Wärme ebenso wie für Trinkwasser, den Nahverkehr und schnelles Internet, außerdem für den Sport im SILVANA Sport- und Freizeitbad sowie für den Hafen als wichtige Schnittstelle für den Gütertransport auf Wasser, Schiene und Straße.

Gleichzeitig sind die Stadtwerke Schweinfurt als Versorger aus der Region und für die Region ein integraler Bestandteil der Stadt – vor Ort seit langem etabliert und tief verwurzelt, ein Garant für Stabilität. Als ein Unternehmen von hier, auf das man sich verlassen kann, sind die Stadtwerke bei der Sicherstellung der Daseinsvorsorge der wichtigste Partner der Stadt. In enger Abstimmung machen wir gemeinsam Schweinfurt zu einer lebenswerten Heimat für alle Bürgerinnen und Bürger und zu einem attraktiven Standort für Unternehmen.

Der Ausbau des Fernwärmenetzes beispielsweise stellt nicht nur eine zukunftsfähige Wärmelösung für die Menschen dar, sondern unterstützt auch die kommunale Wärmeplanung. Das Glasfasernetz der Stadtwerke-Tochter RegioNet umfasst schon heute über 500 Kilometer und versorgt mehr als 30.000 Wohneinheiten sowie die Industrie- und Gewerbegebiete Hafen, Hainig und Maintal mit schnellem Internet. Verschiedene Kooperationen tragen zu einem schnelleren Ausbau der Erneuerbaren Energien vor Ort bei. Das Stadtbusnetz mit der führenden Haltestellendichte Deutschlands sorgt für gute Anbindung und entlastet die Straßen.

Global denken, lokal handeln – das gilt auch für die Stadtwerke Schweinfurt. Das Unternehmen setzt sich dafür ein, heute die Energie-, Wärme- und Mobilitätswende für ein lebenswertes und nachhaltiges Morgen zu gestalten. Unsere Stadtwerke engagieren sich für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und die Nutzung regenerativer Ressourcen und konzentrieren sich gleichzeitig in ihren verschiedenen Geschäftsbereichen auf die verlässliche Versorgung der Menschen vor Ort. Darauf können sich die Bürgerinnen und Bürger verlassen: Zum zehnten Mal in Folge haben die Stadtwerke 2023 für die Qualität ihrer Dienstleistungen das Siegel „TOP-Lokalversorger“ in den Sparten Strom und Erdgas erhalten.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat an fünf Sitzungen teilgenommen. Im Namen dieses Gremiums möchte ich mich bei den Stadtwerken herzlich für die wieder konstruktive, transparente und engagierte Zusammenarbeit bedanken – dieser Dank gilt der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat, aber auch allen 400 Kolleginnen und Kollegen der Belegschaft. Wir freuen uns darauf, gemeinsam weiterhin Schweinfurts Zukunft zu gestalten.

A handwritten signature in blue ink that reads "Sebastian Remelé". The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Sebastian Remelé

Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister

KONZERN AUF EINEN BLICK



	2023	2022	
GESAMTUNTERNEHMEN			
Bilanzsumme	238,4	216,4	Mio. EUR
Anlagevermögen	159,1	150,9	Mio. EUR
Investitionen/Sachanlagen	20,4	19,4	Mio. EUR
Umsatzerlöse	220,7	137,3	Mio. EUR
Jahresgewinn	16,0	13,4	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	371	341	Anzahl
STROMERZEUGUNG			
	13,7	10,7	Mio. kWh
STROMVERSORGUNG			
Netzmenge	661,5	683,4	Mio. kWh
Vertriebsmenge	155,6	172,6	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	122,7	122,5	MW
Leitungsnetz ohne Hausanschlussleitungen	975,6	967,7	km
ERDGASVERSORGUNG			
Netzmenge	631,9	652,4	Mio. kWh
Vertriebsmenge	386,7	369,8	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	185,8	192,0	MW
Rohrnetz ohne Hausanschlussleitungen	350,0	350,2	km
TRINKWASSERVERSORGUNG			
Wassergewinnung	6,3	6,1	Mio. m ³
Trinkwasserabgabe	5,7	5,6	Mio. m ³
Höchste Tagesabgabe	18.752	17.639	m ³
Rohrnetz	341,0	341,0	km
FERNWÄRMEVERSORGUNG			
Fernwärmebezug	100,4	99,3	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	87,8	88,9	Mio. kWh
Rohrnetz	50,0	49,0	km
TELEKOMMUNIKATION			
Versorgte Wohneinheiten	11.651	11.669	Anzahl
Internet-/Telefoniekunden	3.428	2.745	Anzahl
Lichtwellenleiter (LWL)	655,5	612,5	km
PERSONENVERKEHR & FAHRZEUGTECHNIK			
Beförderte Personen	6,8	8,0	Mio.
HAFEN			
Güterumschlag	176.808	160.816	t
SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD			
Besucher	209.636	197.662	Anzahl

Die Konzernstruktur im Überblick



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023



1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Im Rahmen der Daseinsvorsorge steht der Stadtwerke Schweinfurt Konzern in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Schweinfurt mit Energie und Trinkwasser zu versorgen sowie einen öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. Hinzu kommt der Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades und des Hafens in Schweinfurt. Über die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH wird das Portfolio noch auf Telekommunikationsdienstleistungen, d. h. Internet, Telefonie und Fernsehen, ausgeweitet. Um den gesellschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien nachzukommen, betreibt die Tochtergesellschaft Mainfranken Regenerativ GmbH einen Windpark sowie eine Reihe von Photovoltaik-Aufdachanlagen.

Der Stadtwerke Schweinfurt Konzern bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung, Servicedienstleistungen und Elektromobilität immer stärker an Bedeutung gewinnen. Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, den Vertrieb von Energie und den Netzbetrieb zu stärken und um weitere – auch spartenübergreifende – Angebote zu ergänzen. Steigender Wettbewerb auf der Vertriebsseite – beispielsweise durch Internetanbieter von Strom und Erdgas – sowie steigender Regulierungsdruck in der Strom- und Erdgasinfrastruktur üben Druck auf das Kerngeschäft aus.

1.2 Konzernbeteiligung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligungen, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH und der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungen GmbH.

Durch die RegioNet Schweinfurt GmbH werden Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben beziehungsweise Internet, Lichtwellenleiterverbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Telefonie, Fernsehen) für Privat- und Geschäftskunden angeboten.

Die Mainfranken Regenerativ GmbH ist in der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien tätig. Unternehmensziel der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungen GmbH ist die Erbringung von wettbewerblichem Messstellenbetrieb, von Messdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie Systemlösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit verbundener Leistungen.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an sechs weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Dies sind die im Jahr 2023 neu gegründeten Gesellschaften Marienbachtal Erneuerbare Energien GmbH und Poppenhausen Erneuerbare Energien GmbH zur Durchführung von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien gemeinsam mit regionalen Partnern sowie die bestehenden MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH mit einem Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilowatt, die GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, welche mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und Fernwärme bereitstellt sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG und die Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG – zwei Betreibergesellschaften von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt. Die RegioNet Schweinfurt GmbH hält eine Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH. Die Beteiligung wird gehalten, um Know-how und Skaleneffekte im Bereich der Einspeiseentgelte von TV-Sendern zu nutzen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 4,12 Billionen Euro. Preisbereinigt sank es damit gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %. Die erwartete Erholung setzt sich insbesondere aufgrund des hohen Preisniveaus und ungünstiger Finanzierungsbedingungen nicht weiter fort. Zeitgleich haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % erhöht. Die Inflationsrate verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,0 %, liegt aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

Das Jahr 2023 war weiterhin geprägt vom Ukraine-Krieg und der daraus folgenden Energiekrise. Die Energiepreise wurden im Jahr 2023 durch die Preisbremsen der Bundesregierung gedeckelt. Nichtsdestotrotz befanden sich die Preise weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Erst im zweiten Halbjahr 2023 wurde eine leichte Entspannung sichtbar, woraufhin die Preisbremsen vorzeitig zum 31. Dezember 2023 ausliefen, da viele am Markt verfügbare Angebote unterhalb der Referenzpreise der Energiepreisbremsen lagen.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte im Jahr 2023 eine Höhe von 10.791 Petajoule (PJ) oder 368,2 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten. Der Energieverbrauch ist somit um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Laut der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen liegt er damit um mehr als 25 % unter dem Höchststand aus dem Jahr 1990. Die rückläufige wirtschaftliche Leistung vor allem in den energieintensiven Industriezweigen ist hierfür die Hauptursache. Trotz des Gesamtrückgangs der Nachfrage nach Energie waren starke Zuwächse im Bereich der Erneuerbaren Energien zu verzeichnen. Dieses Feld deckt mittlerweile mehr als die Hälfte des nationalen Bruttostromverbrauches und ist gleichzeitig ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Deutschland.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Stadt Schweinfurt gilt als das industrielle Zentrum der Region Mainfranken.

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Fokus des Stadtwerke Schweinfurt Konzerns weiterhin auf den Themen rund um die Energiekrise. Dementsprechend nahm die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wärme einen hohen Stellenwert ein, wie auch die Umsetzung der vom Gesetzgeber beschlossenen Hilfspakete.

Darüber hinaus wurden viele Maßnahmen mit Fokus auf die Klimawende durchgeführt, da die Stadtwerke Schweinfurt sich das ambitionierte Ziel gesteckt haben, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. Unter anderem wurden die Privatkunden im Jahr 2023 vollständig auf Ökostrom umgestellt sowie die Eigenversorgung der Liegenschaften mit Photovoltaik-Strom vorangetrieben. Darüber hinaus wurde im Bereich des ÖPNV ein weiterer Schritt in Richtung Energie- und Mobilitätswende getan, um künftig verstärkt einen klimaneutralen und emissionsfreien ÖPNV-Betrieb gewährleisten zu können. Im September 2023 nahmen die ersten beiden batterieelektrisch betriebenen Busse ihren Dienst auf. Zusätzlich werden die Stadtwerke Schweinfurt in den kommenden Monaten 21 weitere E-Fahrzeuge erhalten, die schrittweise in die Flotte integriert werden. Zudem wurden mit der Marienbachtal Erneuerbare Energien GmbH und der Poppenhausen Erneuerbare Energien GmbH zwei neue Tochtergesellschaften gegründet, die sich aktiv am Ausbau der erneuerbaren Energien beteiligen und die Entwicklung, Planung, Errichtung und den Erwerb von erneuerbaren Energieanlagen in der Region vorantreiben.

Ein weiterer Meilenstein im Bereich der Digitalisierung konnte durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zum flächendeckenden Glasfaserausbau mit der Telekom Deutschland erreicht werden. Damit soll allen Kundinnen und Kunden die Nutzung einer modernen und zukunftssicheren Glasfaserinfrastruktur er-

möglicht werden. Durch die Kooperation kann der flächendeckende Glasfaserausbau in Schweinfurt noch einmal deutlich beschleunigt werden.

2.3 Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke Schweinfurt-Konzerns stiegen im Berichtsjahr um 83.476 TEUR auf 220.734 TEUR.

UMSATZERLÖSE ABZÜGLICH STROM- UND ENERGIESTEUER		2023	2022
Stromversorgung	TEUR	118.353	71.534
Erdgasversorgung	TEUR	61.850	32.586
Wasserversorgung	TEUR	11.179	10.289
Fernwärmeversorgung	TEUR	12.290	7.249
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	7.336	6.046
Hafen	TEUR	1.779	1.565
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	990	867
Gemeinsamer Bereich	TEUR	1.062	921
Telekommunikation	TEUR	4.855	4.379
Erneuerbare Energien	TEUR	1.040	1.822
		220.734	137.258
KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB		2023	2022
Strom	Anzahl	34.235	36.912
Erdgas	Anzahl	11.577	12.776
Trinkwasser	Anzahl	12.895	12.886
Fernwärme	Anzahl	798	774
ABSATZENTWICKLUNG		2023	2022
Strom	Mio. kWh	155,6	172,6
Erdgas	Mio. kWh	386,7	369,8
Wasser	Mio. m ³	5,7	5,6
Fernwärme	Mio. kWh	87,8	88,9

Stromversorgung

In der Stromversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang des Stromabsatzes zu verzeichnen. Die verkaufte Menge sank um 9,8 % auf 155,6 Mio. Kilowattstunden. Auch der Absatz an die Weiterverteiler war rückläufig. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den wieder anziehenden Preiswettbewerb infolge der gesunkenen Börsenpreise zurückzuführen.

Zahlreiche günstige Anbieter konkurrieren auf den bekannten Vergleichsportalen um Kunden. Sogar umstrittene Anbieter sind wieder auf den Markt zurückgekehrt. Gleichzeitig belasten hohe Inflationsraten und der wirtschaftliche Abschwung in der lokalen Industrie die Endkunden finanziell. Daher reagieren die Kunden sehr preissensibel und die Bereitschaft zum Anbieterwechsel nimmt stetig zu – unabhängig der Strompreisbremse auf 40 Cent pro Kilowattstunde.

Obwohl die Absatzmenge rückläufig war, verzeichneten die Stadtwerke eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse um 42,1 % auf 53,9 Mio. EUR. Dies ist auf das spürbar höhere Preisniveau infolge der Krise auf dem deutschen Energiemarkt zurückzuführen.

Erdgasversorgung

Im Erdgasvertrieb war eine Steigerung des Erdgasabsatzes um 4,6 % auf insgesamt 386,7 Mio. Kilowattstunden zu verzeichnen. Diese Zunahme ist besonders hervorzuheben, da das Jahr 2023 in Deutschland als das Wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen gilt.

Die gesteigerte Nachfrage nach Erdgas ist vor allem auf den Wiedereinsatz von Erdgas anstelle von Erdöl zurückzuführen. Viele Gewerbekunden, die im Jahr 2022 kurzfristig auf Öl umgestiegen waren, kehrten nun wieder zum Erdgas zurück. Darüber hinaus scheinen die Sparbemühungen der privaten Haushalte rückläufig gewesen zu sein.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse nahezu verdoppelt und belaufen sich nun auf 53,8 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist auf das erheblich gestiegene Marktpreisniveau zurückzuführen, das sich infolge des Krieges in der Ukraine und der Krisensituation auf dem deutschen Gasmarkt entwickelt hat.

Fernwärmeversorgung

Trotz des überdurchschnittlich warmen Jahres verzeichnete der Fernwärmeabsatz nur eine geringe Abnahme um 1,2 % auf 87,8 Mio. Kilowattstunden. Es scheint, dass die Sparbemühungen der privaten Haushalte rückläufig waren. Der Absatz im Gewerbebereich blieb nahezu stabil.

Aufgrund der vertraglichen Preisindizierung erhöhten sich die Arbeitspreise, welche das gestiegene Preisniveau auf dem Wärmemarkt und der eingesetzten Energieträger widerspiegeln. Infolgedessen stiegen die Umsatzerlöse um 69,8 % auf 11,7 Mio. Euro.

Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Insgesamt wurden 5,7 Mio. Kubikmeter Trinkwasser abgegeben, wovon 1,5 Mio. Kubikmeter an Weiterverteiler über die Trinkwasserverbundleitung geliefert wurden. Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund einer moderaten Wasserpreiserhöhung zum 01.07.2023 um 6,5 % auf 10,7 Mio. Euro.

Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr sank im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 15,5 % auf 6,8 Mio. Der Rückgang ist insbesondere auf den Linienverkehr zurückzuführen, die Beförderungsfälle im Schülerverkehr stiegen leicht an.

Hafen

Im Hafenbetrieb stiegen die Erlöse um 214 TEUR auf 1.779 TEUR. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Mieterlöse zurückzuführen, da weitere Flächen vermietet wurden. Zudem hat die Erhöhung der Mieten für Lagerflächen zum 1. Juli 2022 sich im Jahr 2023 auf das komplette Jahr ausgewirkt. Der Güterumschlag ist gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % gestiegen.

SILVANA Sport- und Freizeitbad

Die Besucherzahlen im SILVANA Sport- und Freizeitbad stiegen im Jahr 2023 um 6,1 % auf 209.636. Im Freibad wurden insgesamt 78.015 Eintritte (Vorjahr 80.643) erfasst, was einen Rückgang um 3,3 % bedeutet. Die Gästezahl im Hallenbad stieg mit 65.090 Besuchern um 7,0 % an. In der Sauna sank die Besucherzahl um 1.989 auf 5.819, da diese aufgrund der Energiekrise zweitweise geschlossen war. Die Anzahl der Kursbesucher erhöhte sich von 6.170 im Vorjahr auf 11.635.

Telekommunikation

Der Glasfaserausbau wurde im Stadtgebiet weiter vorangetrieben, in sechs Baugebieten wurden über 2.000 Wohneinheiten in Homes passed-Versorgung ausgebaut. Parallel zum Glasfaserausbau wurden im Geschäftsjahr 2023 der Multimediaausbau mit Glasfaserkabel in Wohngebäuden stark forciert. Die Anzahl der FTTH-Anschlüsse konnte um 1.400 gesteigert werden.

Die Anzahl der Privatkundenverträge im Bereich Internet & Telefonie ist im Vergleich zum Vorjahr stärker gewachsen als die Jahre zuvor.

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 530 TEUR auf 4.932 TEUR an. Als wesentliche Umsatztreiber gegenüber dem Vorjahr sind erneut die beiden bedeutendsten Geschäftsfelder Internet Access (+152 TEUR) sowie Dark Fiber Standortverbindungen (+150 TEUR) hervorzuheben. Die Erlöse aus Internetanschlüssen konnten sowohl im Privatkundenbereich (+105 TEUR), als auch im Geschäftskundenbereich (+47 TEUR) nachhaltig gesteigert werden. Auch im Bereich der einmaligen Installationserlöse konnte ein Anstieg um 84 TEUR gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Erneuerbare Energien

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen befanden sich 2023 im neunten vollen Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (13.663 MWh, Vorjahr 10.685 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist. Die Energieerzeugung im Bereich Wind übertraf im Geschäftsjahr 2023 nach mehreren schwachen Jahren die Prognosewerte.

Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen verlief schlechter als geplant und lag mit 98 MWh erzeugter Strommenge 16 % unter der Planmenge.

Dienstleistungen im Rahmen des Messwesens

Da es im Wirtschaftsjahr 2023 zu keinen Anfragen zur Durchführung von Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmenszweckes der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH kam, war die Tochtergesellschaft weiterhin ohne operatives Geschäft.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** gingen um 440 TEUR auf 4.585 TEUR zurück. Dies ist vor allem auf den Wegfall der Hilfen im Rahmen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Gleichzeitig kam es zu Zahlungen im Rahmen der Preisbremse, die einen ertragssteigernden Effekt hatten.

Der **Materialaufwand** ist um 75.536 TEUR angestiegen. Dabei erhöhten sich sowohl die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 70.560 TEUR auf 117.191 TEUR als auch die Kosten für bezogene Leistungen um 4.976 TEUR auf 42.220 TEUR.

Es erhöhten sich die Kosten für den Energie- und Fernwärmebezug inkl. Umlagen um 70.825 TEUR auf 115.167 TEUR (159,7 %), was insbesondere auf die um 82,4 % gestiegenen Energiebezugskosten zurückzuführen ist. Aufgrund der Energiekrise wurden wesentlich mehr Verträge als in der Vergangenheit über den Energiehandel abgedeckt, was zu einem Anstieg der Bezugskosten aus diesem Sektor um 28.119 TEUR führte.

Im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen vor allem die Kosten für beauftragte Baudienstleistungen deutlich. Die Netznutzungsentgelte hinsichtlich des vorgelagerten Netzbetreibers sowie die Netzentgelte für fremde Netze erhöhten sich um 533 TEUR. Gleichzeitig entstanden um 1.068 TEUR höhere Kosten für die für Gasspeicher- und Bilanzierungsumlage. Die Kosten für die Offshore- Haftungs-umlage stiegen um 35,9 %.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 1.435 TEUR auf 23.479 TEUR. Die Tarifierhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des Nahverkehrs (TV-N) sowie Höhergruppierungen wirkten sich aufwandserhöhend aus. Zudem stieg die Zahl an Beschäftigten um 8,8 %.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 484 TEUR auf 10.248 TEUR. Ursächlich dafür sind unter anderem die Bildung einer Rückstellung für Rückzahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm 2022, vermehrte Kosten für Fortbildungen, Dienstleistungen sowie Lieferungen und Leistungen der Verwaltung bei gleichzeitigem Rückgang der Konzessionsabgabe sowie der Pauschalwertberichtigung. Diese wurde im Berichtsjahr von 4,0 % auf 3,0 % reduziert. Ursächlich für diese Anpassung ist, dass Zahlungsausfälle nicht in der erwarteten Höhe eingetreten sind, jedoch durch die gesetzlichen Regelungen eine Forderungsbeitreibung immer schwieriger wird, wodurch im Vergleich zur Vergangenheit ein deutlich höheres Risiko von Forderungsausfällen besteht.

Der **Steueraufwand** stieg ergebnisbedingt von 3.423 TEUR auf 5.740 TEUR.

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich in der Folge auf 16.378 TEUR (Vorjahr 13.757 TEUR). Der **Jahresüberschuss** stieg entsprechend von 13.437 TEUR im Jahr 2022 auf 16.050 TEUR im Jahr 2023.

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (2.576 TEUR) und der Gewerbesteuer (2.311 TEUR) leistete die Stadtwerke Schweinfurt GmbH auch im Jahr 2023 ihren Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt.

Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2023 12.481 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug -18.261 TEUR. und lag damit aufgrund höherer Investitionen sowie weniger Fördermitteln deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Investitionen konnten nicht aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 3.364 TEUR.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verminderte sich folglich zum Bilanzstichtag von 24.506 TEUR auf 22.090 TEUR.

Die wesentlichen Investitionen

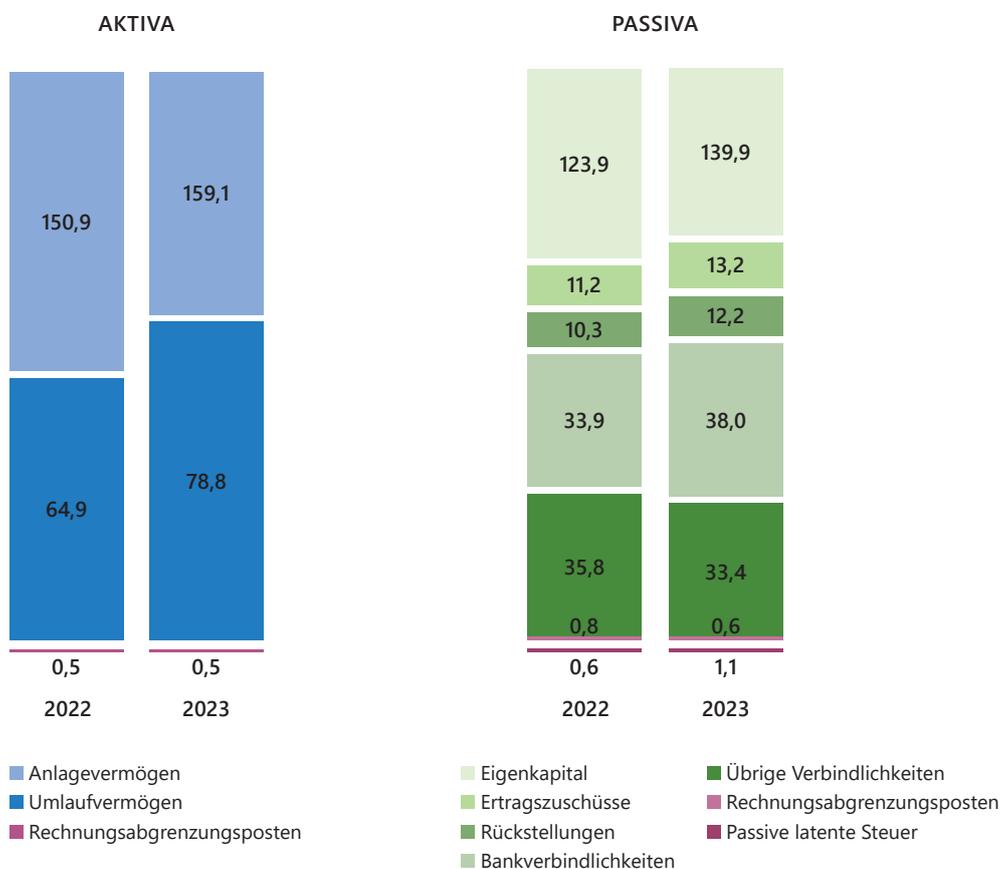
Zum Ausbau und zur Erweiterung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2023 in folgende Bereiche investiert:

Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	TEUR	9.016
Erdgasnetze und Stationen	TEUR	1.177
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	TEUR	3.081
Fernwärmenetz	TEUR	2.807
Personennahverkehr	TEUR	2.450
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	328
Hafen	TEUR	165
Gemeinsamer Bereich	TEUR	782
Telekommunikation	TEUR	551
Erneuerbare Energien	TEUR	36

Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

ANGABEN ZUR BILANZSTRUKTUR (BILANZSUMME IN MIO. EUR)



Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 22.055 TEUR auf 238.428 TEUR. Der Anstieg der Sachanlagen um 8.210 TEUR ergibt sich v. a. aufgrund verstärkter Investitionen in Verteilungsanlagen.

Der Anstieg im Bereich des Umlaufvermögens um 13.856 TEUR ist insbesondere bedingt durch den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 16.293 TEUR auf 53.084 TEUR. Herauszuheben ist dabei die Position der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich um 11.515 TEUR auf 28.761 TEUR erhöht hat. Hier spielen insbesondere um 7.636 TEUR vermehrte Rückzahlungsansprüche aus der Jahresverbrauchsabrechnung eine Rolle. Die Forderungen aus Energielieferungen erhöhten sich um 1.660 TEUR. Zudem waren Nachzahlungen aus der Endabrechnung des Baus der Trinkwasserverbundleitung in Höhe von 963 TEUR ausstehend. Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Schweinfurt erhöhten sich um 4.230 TEUR insbesondere aufgrund einer Liquiditätsausgleichsvereinbarung. Die Anlagenintensität verringerte sich mit 66,7 % im Vergleich zum Vorjahr (69,8 %) leicht.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 16.050 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2023. Die Eigenkapitalquote stieg um 1,5 Prozentpunkte auf 58,7 %.

Im Bereich der Rückstellungen ist ein Anstieg sowohl bei den Steuerrückstellungen (+ 1.135 TEUR) als auch bei den sonstigen Rückstellungen (+ 885 TEUR) zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind insbesondere Zuführungen im Bereich Gewerbe- und Körperschaftsteuer bzw. ein Anstieg im Bereich der noch nicht in Rechnung gestellten Leistungen sowie Rückerstattungsverpflichtungen aus dem ÖPNV-Bereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Neuaufnahme eines Darlehens bei gleichzeitigen Tilgungsleistungen um 4.053 TEUR gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sanken zum Stichtag um 3.960 TEUR auf 16.392 TEUR vor allem resultierend aus der Endabrechnung der Baumaßnahme der Trinkwasserverbundleitung im Laufe des Jahres 2023 sowie geringeren ausstehenden Zahlungen für Einspeiser bei gleichzeitigem Anstieg der Energiebezugsverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen um 1.393 TEUR auf 5.154 TEUR. Als Begründung sind insbesondere die gestiegenen Fernwärmebezugskosten zu nennen.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM GEPLANTEN GESCHÄFTSVERLAUF DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

		Plan 2023	Ergebnis 2023
Umsatzerlöse	TEUR	154.106	216.747
Jahresergebnis n. St.	TEUR	705	15.909
Netzmenge Strom	MWh	726.492	661.521
Netzmenge Erdgas	MWh	749.566	631.944
Absatz Strom	MWh	157.690	155.611
Absatz Erdgas	MWh	339.016	386.650
Absatz Wasser	Mio. m ³	5,5	5,7
Absatz Fernwärme	MWh	97.925	87.774

Zur Steuerung des Konzerns werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis (nach Steuern) sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmenge in den Bereichen Strom und Erdgas sowie Absatz in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme herangezogen.

Die Umsatzziele und die Planzahl des Jahresergebnisses konnten insbesondere aufgrund von Erlössteigerungen sowie dem Erhalt von Hilfen und Unterstützungen übertroffen werden. Die geplanten Netz- und Absatzmengen konnten außer in den Bereichen Wasserabsatz und Erdgasabsatz nicht erreicht werden.

2.5 Gesamtaussage

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 16.049.661,36 Euro im Geschäftsjahr 2023 stellt sich gegenüber dem Ergebnis 2022 verbessert dar und entwickelte sich deutlich besser als prognostiziert. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit den aktuellen Rahmenbedingungen sehr positiv zu bewerten.

Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 58,7 % und liegt damit über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die geplanten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Investitionsmaßnahmen ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

3 Prognosebericht

Zwei Jahre nach Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine haben sich nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung die Erdgasmärkte stabilisiert. Der Erdgasverbrauch in Deutschland ist 2023 gegenüber dem Vorjahr weiter leicht gesunken und liegt erheblich unter dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021. Damit setzt sich ein Trend fort, der auch langfristig für einen strukturellen Nachfragerückgang spricht. Von dieser Entwicklung ist auch die Schweinfurter Wirtschaft betroffen. Es ist zu erwarten, dass die Energieverbräuche und Netzmengen der Schweinfurter Industrie und Gewerbetreibenden auch im Jahr 2024 nicht die Werte aus der Zeit vor Beginn der Corona-Pandemie erreichen werden.

Die folgenden Prognosewerte 2024 entsprechen dem genehmigten Wirtschaftsplan 2024 und beziehen sich auf das Ergebnis 2023. Eine hohe Prognoseunsicherheit bleibt weiterhin bestehen, insbesondere aufgrund der geopolitischen Krisen wie beispielsweise dem sich immer weiter eskalierenden Nahost-Konflikt oder die Attacken der Huthi-Rebellen auf Schiffe im Roten Meer, die je nach weiterer Entwicklung Auswirkungen auf die globale Ölversorgung und damit auch auf die Entwicklung aller Energiepreise haben können.

Für das Jahr 2024 ist ein Anstieg der Investitionen des Stadtwerke Schweinfurt Konzerns auf 38,7 Mio. EUR geplant. Die beabsichtigten Investitionen im Bereich Stromversorgung in Höhe von ca. 11,6 Mio. EUR beinhalten sowohl die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungsleitungen als auch Projekte im Telekommunikationsnebengeschäft. Die Investitionen im Bereich der Erdgasversorgung mit 1,3 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen das Niederdruckleitungsnetz sowie den Messstellenbetrieb. In der Wasserversorgung belaufen sich die geplanten Investitionen auf 2,2 Mio. EUR, was vor allem auf die Erneuerung von Hauptversorgungsleitungen zurückzuführen ist. Die mit 8,7 Mio. EUR geplanten Investitionen ins Fernwärmenetz betreffen überwiegend das Heißwassernetz. Der Verkehrsbetrieb plant Investitionen in Höhe von 9,5 Mio. EUR insbesondere für eine Neubaumaßnahme sowie zur Anschaffung elektrischer Busse. Im Hafen und im SILVANA Sport- und Freizeitbad sollen 0,2 bzw. 0,3 Mio. EUR für Erneuerungsmaßnahmen investiert werden.

Anhand der Mittelfristplanung der Personalkosten ist für das Jahr 2024 zu erkennen, dass Austritte nahtlos oder mit einer Einarbeitungszeit ersetzt werden. Auszubildende sollen nach Beendigung der Berufsausbildung auf offene Arbeitsplätze übernommen werden, um den ausgebildeten Nachwuchs im Unternehmen weiterzuentwickeln, offene Stellen effektiv zu besetzen und die positive Alters- und Qualifikationsstruktur im Unternehmen fortzuschreiben. Darüber hinaus werden Beschäftigte entsprechend den Anforderungen des Unternehmens weiterqualifiziert. Der Personalstand bleibt mittelfristig relativ stabil.

In der Planung der Konzernobergesellschaft wird für das Jahr 2024 mit Umsatzerlösen in Höhe von 181,6 Mio. EUR gerechnet.

GESAMT		IST 2023	Plan 2024
Netzmenge Strom	MWh	661.521	719.617
Netzmenge Erdgas	MWh	631.944	678.200
Absatz Strom	MWh	155.611	165.604
Absatz Erdgas	MWh	386.650	362.221
Absatz Wasser	Mio. m ³	5,7	5,4
Absatz Fernwärme	MWh	87.774	99.703

Im Geschäftsjahr 2024 wird im Bereich der Telekommunikation mit einem stagnierenden Gesamtumsatz gerechnet. Im Bereich der einmaligen Installationserlöse kann dabei weder im Privat- noch im Geschäftskundensegment an das Vorjahresniveau angeknüpft werden. Ursachen hierfür sind die Fokussierung auf die Vermarktung von Diensten sowie die im zuletzt kontrahierten Umfang nicht wiederkehrenden Hotspot-Lösungen. Zudem muss mit einem Umsatzrückgang im Bereich der TV-Signallieferungsentgelte gerechnet werden, welcher sich auf Basis der Novelle des TKG ab Juli 2024 ergeben kann. Durch den Wegfall der Sammelinkasso-Option kann sich in Objekten der Wohnungswirtschaft ein spürbarer Rückgang der seit Jahren stabilen Kundenbasis ergeben.

Während der Bereich Dark-Fiber-Standortverbindungen ohne signifikantes Wachstum in einer stabilen Seitwärtsbewegung prognostiziert wird, kann der Bereich Internet Access mit einem gegenüber Vorjahr signifikant ansteigenden Planumsatz für eine entsprechende Überkompensation der o. g. Negativentwicklungen sorgen. Speziell im Privatkundenbereich sind umfangreiche Maßnahmen geplant, um die Wachstumsziele entsprechend erreichen zu können. Neben dem verstärkten Einsatz von Vertriebsteams wird mit dem flächendeckenden Glasfaserausbau ab dem Frühjahr 2024 ein wichtiger Wachstumspfad geschaffen. Gemäß Wirtschaftsplan 2024 wird im Bereich Internet/Telefonie bis Ende 2024 ein Kundenwachstum im zweistelligen Prozentbereich angestrebt .

Im Jahr 2024 wird mit einer Stromerzeugung durch Windkraftanlagen i. H. v. 12.228 MWh und Umsatzerlösen von ca. 1.677 TEUR gerechnet. In der Stromerzeugung durch Sonnenenergie geht die Mainfranken Regenerativ GmbH von einer Produktionsmenge i. H. v. 118 MWh und Umsatzerlösen i. H. v. 30 TEUR aus. Die Prognosewerte für die Stromerzeugung durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen für das Jahr 2024 liegen auf dem Niveau der Planansätze aus dem Jahr 2023 .

Der Wirtschaftsplan für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH geht von einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von ca. 2,0 Mio. EUR sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 1,7 Mio. EUR aus.

4 Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risikobericht

RISIKOSTEUERUNGS- UND CONTROLLINGPROZESS

Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikosteuerungs- und Controllingprozess wurde standardisiert und wird für alle Legaleinheiten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer turnusbasierten, jährlichen, systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Für Risiken, bei denen das Schadensausmaß netto mindestens ein Prozent vom Stammkapital ist, oder die Eintrittswahrscheinlichkeit mindestens 95 Prozent entspricht, wird eine detaillierte Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Risiken, welche sich unterhalb dieser Grenzwerte befinden, müssen nicht detailliert bewertet werden. Die Risikobewerter müssen bei diesen Risiken angeben, ob ein Anpassungsbedarf besteht oder nicht. Ein Anpassungsbedarf besteht, sobald durch Änderungen das Risiko den oben genannten Grenzwert vom Schadensausmaß netto oder der Eintrittswahrscheinlichkeit entspricht oder überschreitet. Sobald ein Risiko angepasst werden muss, ist folglich eine detaillierte Bewertung der Risiken durch den Risikobewerter durchzuführen. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen. Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

ADRESSAUSFALLRISIKEN

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch das Einholen und die Bewertung von Bonitätsauskünften vor Vertragsabschluss ab definierten Auftragsvolumina minimiert. Gleichzeitig werden bei veränderter Bonität von Bestandskunden ab einem definierten Wert Vorauszahlungen angefordert. Zudem werden Abschreibungsbudgets in den Wirtschaftsplänen bereitgestellt und regelmäßig angepasst. In der Energiebeschaffung sind maximale Auftragsvolumina je Handelspartner festgelegt.

MARKTPREISRISIKEN

Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor. Das Risiko ergibt sich aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasierend täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der Kalkulation zu Grunde liegenden Preisbestandteile sowie den verstärkten Preisdruck aufgrund des erhöhten Wettbewerbs. Insbesondere aufgrund der hohen Einkaufspreise steigen die Risiken bei Absatzrückgang und Preisverfall im Lieferjahr.

OPERATIONELLE RISIKEN

Diese ergeben sich aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige, zertifizierte Wartung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäudeberechtigungskonzepte liegen ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatzprognosen regelmäßig

durch neue Erkenntnisse angepasst. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung, Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung sowie die Einführung und Einhaltung interner Richtlinien minimiert. Außerdem besteht aufgrund der Energiewende das Risiko einer Entwertung des Gasnetzes. Bis 2045 könnten die Betriebsmittel im Gasnetz teilweise oder vollständig verloren gehen.

RECHTLICHE RISIKEN

Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösbergrenzen, und die Strompreisdeckelung, stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen Fördermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes nicht mehr gewährleistet werden.

Auch auf den Energiemarkt in Deutschland hat der Krieg in der Ukraine enorme Auswirkungen. Der Markt reagierte extrem volatil und die Preise stiegen in einem zuvor nicht gekannten Ausmaß. Die daraus für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH entstandenen, kausalen Risiken, bleiben bestehen. Im Bereich der Commodities Gas und Strom könnte der Ausfall von Lieferanten die Folge von derzeit exorbitant steigenden Preisen sein. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Gas- und Stromlieferanten ihren Lieferverpflichtungen künftig nicht mehr in der gewohnten Weise nachkommen, ggf. sogar insolvent werden. Darüber hinaus besteht das Risiko eines Gasembargos und möglicher weiterer Anschläge auf die europäische Energieimportinfrastruktur. Sollte die Gasmangellage ein komplettes Geschäftsjahr andauern, so würde sich dies deutlich negativ auf den Cashflow der Stadtwerke Schweinfurt GmbH auswirken.

Für sämtliche Risiken wurden eine Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln - oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken - zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar. Nach Durchführung aller Maßnahmen zur Risikominderung, Risikomeidung und zum Risikotransfer, ergibt sich im datenbankbasierten Risikomanagementsystem ein kumulierter Nettorisikowert aller definierten Risiken in Höhe von 22.226 TEUR für den Konzern Stadtwerke Schweinfurt.

4.2 Chancenbericht

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen.

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH legt einen Fokus auf den Bereich der erneuerbaren Energien mit dem Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung. Neben den deutlich geringeren Emissionen kann dadurch die Abhängigkeit von Energieimporten verringert werden.

Auch eine Verstärkung der Investitionen in Eigenerzeugungsanlagen vergrößert die Unabhängigkeit und stabilisiert die Wärmeversorgung in unsicheren Zeiten.

Da bekannt ist, dass die Sparte Erdgas aufgrund des von der Bundesregierung ausgegebenen Ziels des Erdgasausstiegs keine bzw. nur eine sehr eingeschränkte Perspektive hat, werden die Erlöse aus diesem Bereich sukzessive geringer. Im weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes wird die Chance gesehen, die wegbrechenden Erlöse aus dem Gasvertrieb durch den vermehrten Fernwärmevertrieb zu substituieren.

Im Bereich der E-Mobilität wird die Akzeptanz und der Ausbau von E-Mobilität, auch durch eine Steigerung von kundeneigenen Ladestationen, gefördert.

Durch die Einigung mit der Telekom Deutschland GmbH auf eine Kooperation beim Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes kann in den kommenden Jahren nahezu allen Kunden in Schweinfurt eine moderne und zukunftssichere Glasfaserinfrastruktur ermöglicht werden und zu einer höheren Auslastung des Netzes sowie der Gewinnung neuer Kundengruppen beitragen.

Die Krisen der vergangenen Jahre bieten den Stadtwerken Schweinfurt die Chance, von den Kunden als langfristiger, stabiler Partner in der Versorgung wahrgenommen zu werden und neue Kundensegmente zu erschließen. Ein Umdenken weg vom Discounter hin zum ortsansässigen, seriösen Versorger kann stattfinden, insbesondere auch dadurch, dass in der Krise die Preise für langfristige Kunden geglättet werden konnten.

Außerhalb der Stadtgrenzen setzt die Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf Dienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen sowie Kooperationen mit Regionalversorgern aus Unterfranken. Insbesondere in den Bereichen der Marktkommunikation, der Verbrauchsabrechnung und des Rechenzentrumsbetriebes verfügt die Stadtwerke Schweinfurt GmbH über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Verfügung zu stellen.

Die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH will durch den flächendeckenden Glasfaserausbau in Schweinfurt ihre Stärken als lokaler Marktführer noch einmal ausbauen. Eine Forcierung von Kooperationen mit weiteren Carriern im Bereich Open Access BSA L2 kann zudem eine bessere Auslastung des Glasfasernetzes ermöglichen und zum Umsatzwachstum beitragen. Durch den Wegfall der Umlage des Kabelanschlusses über die Mietnebenkosten und der daraus folgenden Umstellung auf Einzelinkasso ergibt sich die Chance des direkten Kundenkontaktes, was die Möglichkeit bietet, maßgeschneiderte Angebote zu unterbreiten und die Kundenbeziehungen zu stärken. Durch das Einzelinkasso kann die RegioNet flexiblere Preismodelle einführen, die besser auf die Bedürfnisse und das Verhalten einzelner Kunden zugeschnitten sind, um dadurch zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung im Konzernverbund Stadtwerke Schweinfurt trotz des Auf- und Ausbaus diverser zusätzlicher Geschäftsfelder weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt.

Schweinfurt, 27. Mai 2024



Thomas Kästner
Geschäftsführer

KONZERN – ABSCHLUSS



1 Konzern-Bilanz

AKTIVSEITE	EUR	Stand 31.12.23 EUR	Stand 31.12.22 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	592.885,59		855
2. Geleistete Anzahlungen	381.785,39	974.670,98	266
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.752.906,13		12.182
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	25.040,16		27
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.147.171,96		3.147
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	44.874,00		42
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.713.629,00		18.580
6. Verteilungsanlagen	110.730.730,65		102.586
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	509.828,00		393
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.509.080,00		659
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	1.109.837,00		1.057
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.065.126,00		3.024
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.153.644,58	155.849.086,13	5.856
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	2.262.845,51		2.180
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2
3. Sonstige Ausleihungen	500,00	2.265.032,77	1
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.619.910,77	3.641
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.761.459,85		17.246
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	332.089,61		159
3. Forderungen gegen Gesellschafter	8.130.463,20		3.900
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.860.432,29	53.084.444,95	15.486
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		22.089.639,98	24.505
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		545.509,12	492
		238.428.294,70	216.373

PASSIVSEITE	EUR	Stand 31.12.23 EUR	Stand 31.12.22 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	8.200.000,00		8.200
II. Kapitalrücklage	24.491.398,56		24.491
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	91.180.283,02		77.743
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	-9.771,04		-10
V. Jahresüberschuss	16.049.661,36	139.911.571,90	13.437
		13.228.146,45	11.205
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	391.633,00		423
2. Steuerrückstellungen	5.471.603,38		4.337
3. Sonstige Rückstellungen	6.381.784,58	12.245.020,96	5.497
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.953.589,18		33.901
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	974.484,09		1.281
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.391.717,37		20.351
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.153.951,09		3.760
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	779.660,10		1.030
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.092.939,58		9.394
davon aus Steuern EUR 2.450.204,07 (Vorjahr TEUR 809)		71.346.341,41	69.717
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		636.116,81	778
F. PASSIVE LATENTE STEUER			
		1.061.097,17	555
		238.428.294,70	216.373

2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023			2022
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	225.218.496,32			141.949
abzüglich Stromsteuer/Erdgassteuer	-4.484.784,23	220.733.712,09		-4.691
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		572.003,79		607
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.584.878,09	225.890.593,97	5.025
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	117.190.669,17			46.631
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	42.220.291,76	159.410.960,93		37.244
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	18.506.790,83			17.207
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 1.355.399,30	4.971.935,92	23.478.726,75		4.836 (1.356)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.486.310,77		9.709
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.247.760,22	203.623.758,67	9.764
8. Erträge aus Beteiligungen		14.115,20		4
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		463,11		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		439.672,85	454.251,16	32
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			602.534,95	355
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.740.096,70	3.423
13. Ergebnis nach Steuern			16.378.454,81	13.757
14. Sonstige Steuern			328.793,45	320
15. Jahresüberschuss			16.049.661,36	13.437

3 Konzern-Eigenkapitalspiegel

	KAPITALANTEILE		RÜCKLAGEN					
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR					
	Stammkapital EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	andere Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR	Gewinn-/Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	Summe EUR	Eigenkapital EUR
Stand 31.12.2022	8.200.000,00	24.491.398,56	77.743.271,86	102.234.670,42	-9.771,04	13.437.011,16	13.427.240,12	123.861.910,54
Einstellungen/ Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	13.437.011,16	13.437.011,16	0,00	-13.437.011,16	-13.437.011,16	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.049.661,36	16.049.661,36	16.049.661,36
Stand 31.12.2023	8.200.000,00	24.491.398,56	91.180.283,02	115.671.681,58	-9.771,04	16.049.661,36	16.039.890,32	139.911.571,90

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

	2023 EUR	2022 EUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	16.049.661,36	13.437.011,16
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.486.310,77	9.708.525,30
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.975.130,02	3.294.764,32
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-1.224.901,79	-1.073.810,68
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-17.966.424,78	-11.542.889,81
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.370.275,01	18.523.432,13
7. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	82.192,05	105.970,97
8. +/- Zinsaufwendungen / -erträge	162.862,10	322.424,30
9. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	2.659.715,27	1.732.087,03
10. - Sonstige Beteiligungserträge	-14.115,20	-4.051,04
11. +/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	5.740.096,70	3.422.965,94
12. -/+ Ertragssteuerzahlungen	-4.098.780,67	-478.770,09
13. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)	12.481.470,82	37.447.659,53
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-296.552,46	-441.547,32
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.760.598,01	5.080.812,90
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20.096.129,27	-18.991.964,37
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-83.000,00	0,00
18. + Erhaltene Zinsen	439.672,85	32.475,21
19. + Erhaltene Dividenden	14.115,20	4.051,04
20. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 19)	-18.261.295,67	-14.316.172,54
21. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen u. d. Aufnahme von (Finanz-) Krediten	8.000.000,00	0,00
22. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-4.047.261,25	-3.711.836,19
23. - Gezahlte Zinsen	-588.793,95	-339.730,51
24. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 23)	3.363.944,80	-4.051.566,70
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 20 und 24)	-2.415.880,05	19.079.920,29
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.505.520,03	5.425.599,74
27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 26)	22.089.639,98	24.505.520,03

5 Konzern-Anlagennachweis zum 31.12.2023

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					Endstand 31.12.2023 EUR
	Anfangsstand 01.01.2023 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchungen EUR	Endstand 31.12.2023 EUR	
	1	2	3	4	5	6
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.744.976,67	180.593,55	1.152.809,67	0,00		8.772.760,55
2. Geleistete Anzahlungen	265.826,48	115.958,91	0,00	0,00		381.785,39
Summe	10.010.803,15	296.552,46	1.152.809,67	0,00		9.154.545,94
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit						
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	44.519.613,83	1.188.366,47	31.987,77	9.259,86		45.685.252,39
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	103.924,09	0,00	0,00	0,00		103.924,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	113.154,32	0,00	0,00	0,00		113.154,32
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.193.534,90	0,00	0,00	0,00		3.193.534,90
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	158.568,71	6.091,71	0,00	2.286,90		166.947,32
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	43.273.444,58	317.887,69	0,00	122.064,37		43.713.396,64
6. Verteilungsanlagen	321.170.644,34	11.683.413,15	1.800.008,12	3.413.226,65		334.467.276,02
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	1.424.731,02	56.087,82	9.737,55	98.104,87		1.569.186,16
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	7.569.030,83	1.194.685,19	220.191,51	0,00		8.543.524,51
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	8.957.238,07	308.328,72	141.114,58	2.421,44		9.126.873,65
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.927.188,11	889.417,45	221.531,19	59.651,41		15.654.725,78
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.855.901,92	4.451.851,07	1.447.092,91	-3.707.015,50		5.153.644,58
Summe	451.266.974,72	20.096.129,27	3.871.663,63	0,00		467.491.440,36
Zwischensumme	461.277.777,87	20.392.681,73	5.024.473,30	0,00		476.645.986,30
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	369.750,00	0,00	369.750,00	0,00		0,00
2. Beteiligungen	2.180.475,00	85.780,51	3.410,00	0,00		2.262.845,51
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26	0,00	0,00	0,00		1.687,26
4. Sonstige Ausleihungen	500,00	0,00	0,00	0,00		500,00
Summe	2.552.412,26	85.780,51	373.160,00	0,00		2.265.032,77
Gesamt	463.830.190,13	20.478.462,24	5.397.633,30	0,00		478.911.019,07

ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
Anfangsstand 01.01.2023 EUR	Abschreibun- gen im Wirt- schaftsjahr EUR	anges. AfA auf in Spalte 4 ausge- wiesene Abgänge EUR	Endstand 31.12.2023 EUR	Restbuch- werte am 31.12.2023 EUR	Restbuch- werte am 31.12.2022 EUR	AfA- Sätze v. H.	Rest- buch- werte v. H.
7	8	9	10	11	12	13	14
8.890.157,08	442.527,55	1.152.809,67	8.179.874,96	592.885,59	854.819,59	5,0	6,8
0,00	0,00	0,00	0,00	381.785,39	265.826,48	0,0	100,0
8.890.157,08	442.527,55	1.152.809,67	8.179.874,96	974.670,98	1.120.646,07	4,8	10,6
32.337.947,19	626.386,84	31.987,77	32.932.346,26	12.752.906,13	12.181.666,64	1,4	27,9
16.705,44	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.218,65	0,0	83,9
86.114,16	2.000,00	0,00	88.114,16	25.040,16	27.040,16	1,8	22,1
46.362,94	0,00	0,00	46.362,94	3.147.171,96	3.147.171,96	0,0	98,5
116.793,71	5.279,61	0,00	122.073,32	44.874,00	41.775,00	3,2	26,9
24.693.172,58	1.306.595,06	0,00	25.999.767,64	17.713.629,00	18.580.272,00	3,0	40,5
218.584.381,53	6.558.289,81	1.406.125,97	223.736.545,37	110.730.730,65	102.586.262,81	2,0	33,1
1.032.170,02	36.925,69	9.737,55	1.059.358,16	509.828,00	392.561,00	2,4	32,5
6.910.141,83	344.494,19	220.191,51	7.034.444,51	1.509.080,00	658.889,00	4,0	17,7
7.900.375,07	257.589,16	140.927,58	8.017.036,65	1.109.837,00	1.056.863,00	2,8	12,2
11.903.280,11	906.222,86	219.903,19	12.589.599,78	3.065.126,00	3.023.908,00	5,8	19,6
0,00	0,00	0,00	0,00	5.153.644,58	5.855.901,92	0,0	100,0
303.627.444,58	10.043.783,22	2.028.873,57	311.642.354,23	155.849.086,13	147.639.530,14	2,1	33,3
312.517.601,66	10.486.310,77	3.181.683,24	319.822.229,19	156.823.757,11	148.760.176,21	2,2	32,9
369.750,00	0,00	369.750,00	0,00	0,00	0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	2.262.845,51	2.180.475,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.687,26	1.687,26		
0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00		
369.750,00	0,00	369.750,00	0,00	2.265.032,77	2.182.662,26		
312.887.351,66	10.486.310,77	3.551.433,24	319.822.229,19	159.088.789,88	150.942.838,47	2,2	33,2

KONZERN – ANHANG



1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat ihren Sitz in Schweinfurt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schweinfurt unter HR B 3521 eingetragen.

2 Erstellung des Jahresabschlusses

2.1 Vorbemerkung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2023 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, bis auf die Erweiterung um branchenspezifische Posten, den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt wurde. Branchenspezifische Posten sind auf der Aktivseite Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Verteilungsanlagen, Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen, Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr, Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören sowie Forderungen gegen Gesellschafter. Auf der Passivseite handelt es sich beim branchenspezifischen Posten um Empfangene Ertragszuschüsse sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze im Geschäftsjahr 2023 aufgestellt und unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen mit einbezogen:

- RegioNet Schweinfurt GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,
- Mainfranken Regenerativ GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,
- Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt.

Alle einbezogenen Gesellschaften sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt.

Alle Gesellschaften haben als Währung Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2023 aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.

2.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 Abs. 1 HGB i. V. m. § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Die anderen Gewinnrücklagen setzen sich aus den Jahresabschlüssen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, der Mainfranken Regenerativ GmbH sowie der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH zusammen. Der Verlustvortrag resultiert aus den Ergebnissen der Vorjahre der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH.

2.5 Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

2.6 Weitere Beteiligungen

	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis nach Steuern TEUR
UNTERNEHMEN				
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	44.177 ²	2.096	12,8	2.099 ²
Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	256 ²	64	25,0	0*
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG	226 ²	10	4,4	8 ²
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG	269 ²	20	7,2	34 ²
Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln ¹	5.377 ²	5	2,6	1.952 ²
Marienbachtal Erneuerbare Energien GmbH	79	33	33,0	-21
Poppenhausen Erneuerbare Energien GmbH	87	50	50,0	-13

* Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag

1 gehalten über RegioNet Schweinfurt GmbH

2 Zahlen des Abschlusses 2022

Bei der Beteiligung an der Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen. Im Konzernabschluss wurde für diese Beteiligung der § 311 Abs. 2 HGB angewandt. Die sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um im Zeitraum 2004 bis 2009 erhaltene Ertragszuschüsse, Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbereiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem 1. Januar 2010 wurde beibehalten. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 0 und 15 Jahren und bei Sachanlagevermögen zwischen 0 und 50 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungsbetrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 1994 in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Geschäftsjahres um 113 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewandten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahresergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragsteuerbelastung erwartet.

Die Finanzanlagen betreffen die Gesellschaften, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Bilanzierung nach der Equity-Methode einzubeziehen sind. Diese sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Stichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung wurde im Berichtsjahr von 4 % auf 3 % verringert. Ursächlich für diese Anpassung ist, dass sich unter anderem durch die Maßnahmen der Bundesregierung im Rahmen der Preisbremse trotz des hohen Preisniveaus die Forderungsausfälle in Grenzen hielten. Nichtsdestotrotz können immer mehr Kunden die Forderungen nur durch Abschluss von Ratenvereinbarungen begleichen und die Forderungsbeitreibung wird durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen immer weiter erschwert.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert. Die Kapitalrücklage besteht aus anderen Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition Empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsV von 1,82 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 1,78 %). Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 2 TEUR. Es wurde ein Rententrend von 3,0 % angenommen. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kam ein Gehaltstrend von 4,0 % sowie ein Rechnungszins von 1,74 % zum Ansatz (Vorjahr 1,44 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Der Abzinsung haben die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen unterlegen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

Die Stadtwerke fassen physische Strom- bzw. Erdgasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen. An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Erdgasbezugs- und Erdgasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der Stadtwerke, deren Eintritt überwacht und für die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung beim Strom und Erdgas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten.

Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet.

Aufgrund vereinbarter Flexibilitätsgrenzen wurden für einen Vertrag im Tranchenmodell, der nicht Teil der Portfoliobewertung nach IDW RS ÖFA 3 ist, eine Drohverlustrückstellung gebildet.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein positiver Ergebniseffekt von 1.084 TEUR (Vorjahr 1.196 TEUR).

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt daher. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,78 % zugrunde (15 % für die Körperschaftsteuer, 12,95 % für die Gewerbesteuer und 0,83 % für den Solidaritätszuschlag), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

4 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 ergibt sich aus dem Anlagenachweis dieses Anhangs.

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ART DER FORDERUNGEN		RESTLAUFZEIT		SUMME
		unter 1 Jahr	über 1 Jahr	
1. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EUR	28.750.026,21	11.433,64	28.761.459,85
Vorjahr	EUR	17.225.277,11	21.085,75	17.246.362,86
2. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	EUR	332.089,61	0,00	332.089,61
Vorjahr	EUR	158.647,83	0,00	158.647,83
3. FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER	EUR	8.130.463,20	0,00	8.130.463,20
Vorjahr	EUR	3.900.498,44	0,00	3.900.498,44
4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	EUR	15.860.432,29	0,00	15.860.432,29
Vorjahr	EUR	15.486.002,37	0,00	15.486.002,37
Gesamt	EUR	53.073.011,31	11.433,64	53.084.444,95
Vorjahr	EUR	36.770.425,75	21.085,75	36.791.511,50

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 89 TEUR Zahlungen aus einem gewonnenen Rechtsstreit und darüber hinaus ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Schweinfurt) enthalten Forderungen aus der Liquiditätsausgleichsvereinbarung (5.000 TEUR) sowie aus Zuschüssen zum ÖPNV-Betrieb (675 TEUR).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche für Stromsteuer (155 TEUR), Energiesteuer (365 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (743 TEUR) sowie aus Vorsteuer im Folgejahr abziehbar (1.561 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Des Weiteren sind vor allem Forderungen aus der Zahlung von Fördermitteln und Zuschüssen (5.410 TEUR), Umlagen (987 TEUR), der Ausweis der debitorischen Kreditoren (839 TEUR), Forderungen aus den Preisbremsen (4.579 TEUR), Forderungen aus Einspeiserguthaben (977 TEUR), Zinsforderungen (144 TEUR) sowie sonstige Forderungen (98 TEUR) enthalten.

5 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite

5.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um 16.050 TEUR aufgrund des Jahresüberschusses 2023.

5.2 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen mit 392 TEUR (Vorjahr 423 TEUR), Steuerrückstellungen in Höhe von 5.472 TEUR (Vorjahr 4.337 TEUR) und sonstige Rückstellungen über 6.382 TEUR (Vorjahr 5.497 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, CO₂-Zertifikate, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Archivierung sowie Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlussprüfung, drohende Verluste, Rückforderungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm sowie für Ausgleichsleistungen aus dem Ausbildungsverkehr, noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen, Mehr-/Minderungenabrechnung, Bilanzkreisabrechnung Strom, Rückbauverpflichtung und Umlagen enthalten.

5.3 Verbindlichkeiten

ART DER VERBINDLICHKEITEN		RESTLAUFZEIT			SUMME
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	EUR	4.349.111,86	33.604.477,32	18.203.600,54	37.953.589,18
Vorjahr	EUR	3.547.246,97	30.353.603,46	16.945.962,36	33.900.850,43
2. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN	EUR	974.484,09	0,00	0,00	974.484,09
Vorjahr	EUR	1.281.013,53	0,00	0,00	1.281.013,53
3. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EUR	16.391.717,37	0,00	0,00	16.391.717,37
Vorjahr	EUR	20.351.815,59	0,00	0,00	20.351.815,59
4. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	EUR	5.153.951,09	0,00	0,00	5.153.951,09
Vorjahr	EUR	3.760.363,96	0,00	0,00	3.760.363,96
5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTER	EUR	779.660,10	0,00	0,00	779.660,10
Vorjahr	EUR	1.029.654,68	0,00	0,00	1.029.654,68
6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	9.992.939,58	100.000,00	0,00	10.092.939,58
Vorjahr	EUR	9.193.839,28	200.000,00	0,00	9.393.839,28
Gesamt	EUR	37.641.864,09	33.704.477,32	18.203.600,54	71.346.341,41
Vorjahr	EUR	39.163.934,01	30.553.603,46	16.945.962,36	69.717.537,47

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundschuld besichert (Vorjahr 4 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten sowohl Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (122 TEUR, Vorjahr 365 TEUR) als auch sonstige Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von vereinnahmten Niederschlags- und Schmutzwassergebühren in Höhe von 432 TEUR (Vorjahr 375 TEUR), Guthaben aus der Jahresverbrauchsabrechnung (182 TEUR) und Verbindlichkeiten aus der Zahlung der Konzessionsabgabe 43 TEUR (Vorjahr 289 TEUR).

5.4 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 636 TEUR (Vorjahr 778 TEUR) enthält hauptsächlich die Vermietung von LWL-Kabeln, Abgrenzungen des Strombereiches für Mieten sowie Nutzungsrechte und Jahreskarten des Verkehrsbetriebes.

5.5 Latente Steuern

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und der Rückstellungen für Archivierung sowie aus der degressiven Abschreibung. Der Anstieg der passiven latenten Steuern ist auf die Wiedereinführung der degressiven Abschreibung zurückzuführen, die zur Erhöhung der latenten Steuern im Bereich der Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen geführt hat.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Rückstellungen aus Altersteilzeit, Jubiläum, Urlaub, Pensionen, Überstunden, künftigen Betriebsprüfungen und Rückbauverpflichtung sowie aus der Bilanzierung von Vorräten. Im Jahr 2023 ergaben sich passive latente Steuern in Höhe von 1.061.097,17 EUR.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der angewendete Steuersatz beträgt 28,78 %.

		01.01.2023	Veränderung	31.12.2023
Aktive latente Steuern	EUR	467.351,43	78.323,04	545.674,47
Passive latente Steuern	EUR	1.022.129,69	584.641,95	1.606.771,64

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer

		2023	2022
Stromversorgung	TEUR	118.353	71.534
Erdgasversorgung	TEUR	61.850	32.586
Wasserversorgung	TEUR	11.179	10.289
Fernwärmeversorgung	TEUR	12.290	7.249
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	7.336	6.046
Hafen	TEUR	1.779	1.565
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	990	867
Gemeinsamer Bereich	TEUR	1.062	921
Telekommunikation	TEUR	4.855	4.379
Erneuerbare Energien	TEUR	1.040	1.822
	TEUR	220.734	137.258

6.2 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

GuV-Posten	Art		Betrag 2023	Betrag 2022	Ursache
Umsatzerlöse	Marktprämie und Direktvermarktung	TEUR	995	1.821	Marktpreise, die nach dem starken Anstieg im Jahr 2022 bedingt durch die Energiekrise wieder rückläufig waren
sonstige betriebliche Erträge	Zuwendungen aus D-Ticket	TEUR	1.703	0	Einführung des D-Tickets
sonstige betriebliche Erträge	Preisbremse	TEUR	908	0	Unterstützung durch die Bundesregierung aufgrund der hohen Energiepreise

6.3 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den **Umsatzerlösen** sind Erlöse aus Vorjahren für die Wasserverbundleitung, aus der Vermarktung von THG-Quoten, Durchleitungsentgelten, Installationsarbeiten, Straßenbeleuchtung, Zählermontagen, Reparaturen usw. in Höhe von 370 TEUR enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 642 TEUR, Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 61 TEUR sowie Erträge aus bereits abgeschrie-

benen Forderungen in Höhe von 21 TEUR enthalten. Zusätzlich sind 45 TEUR aus Versicherungserstattungen und 39 TEUR Erträge aus Vorjahren vor allem im Rahmen der Erstattung für Energiesteuer enthalten.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten eine Gutschrift aus dem Fernwärmebezug in Höhe von 483 TEUR aus dem Jahr 2022 sowie eine Korrektur der Bilanzkreisabrechnung Strom in Höhe von 41 TEUR.

In den **bezogenen Leistungen** sind Aufwendungen aus Vorjahren insbesondere für die Erneuerung von Stromhausanschlüssen in Höhe von 210 TEUR enthalten.

Aufgrund der Nachholung von **Abschreibungen** betreffen 429 TEUR Vorjahre.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 208 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 143 TEUR sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 411 TEUR insbesondere aufgrund von Forderungsberichtigungen und Rückzahlungsverpflichtungen enthalten.

In den **Ertragsteuern** sind Zahlungen für Vorjahre in Höhe von 125 TEUR enthalten.

6.4 Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung

Aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 14 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

6.5 Ertragsteuerbelastung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Jahr 2023

aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	TEUR	2.798
aus Gewerbeertragsteuer	TEUR	2.310
Steuerzahlungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	TEUR	125
Latente Steuer	TEUR	507
Gesamter Steueraufwand	TEUR	5.740
Ergebnis vor Steuern	TEUR	21.790
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz: 28,78 %)	TEUR	6.270
Tatsächlicher Steueraufwand	TEUR	5.740
Effektiver Steuersatz	%	26,3

6.6 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von 589 TEUR gezahlt und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 4.099 TEUR beglichen. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

6.7 Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 22 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstichtag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 16.040 TEUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.

7 Sonstige Angaben

7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht für EDV-Anlagen eine Leasingverpflichtung von insgesamt 195 TEUR, davon werden 163 TEUR im Jahr 2024 und 32 TEUR für die Jahre 2025 – 2027 fällig. Außerdem bestehen vertragliche Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 450 TEUR mit Laufzeit bis 31.01.2026 sowie in Höhe von 102 TEUR mit Laufzeit bis 31.12.2026. Darüber hinaus liegen Zahlungsverpflichtungen aus nicht durchgeführten Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens sowie für Dienstleistungen vor. Diese betreffen mit 21.254 TEUR die Beschaffung neuer Busse, Anmietleistungen im Linienverkehr, Softwareverträge sowie diverse Erneuerungsmaßnahmen und Zählerwechsel im Bereich der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung sowie des Ausbaus mit Glasfaser und der Fernwärme. Zudem wurden bereits Verträge für die Jahre 2024 bis 2025 über Stromlieferungen in Höhe von 34.427 TEUR sowie Verträge für die Jahre 2024 bis 2025 über Erdgaslieferungen in Höhe von 30.144 TEUR abgeschlossen.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsflächen abgeschlossen. Hieraus bestehen Verpflichtungen in Höhe von 367 TEUR.

7.2 Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter/-innen
im Jahresdurchschnitt

	2023	2022
Beschäftigte	344,75	319,25
Auszubildende	14,50	16,75

Darin enthalten sind 53,50 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 45,00).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten u. a. die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage wurde 2023 mit einem Beitragssatz von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 17.009 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

7.3 Organe der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt

Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat (Diplom-Verwaltungswirt (FH); Geschäftsleiter)

Monika Herrmann (Angestellte)

Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur)

Johannes Petersen, Stadtrat (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)

Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)

Stefan Labus, Stadtrat (Unternehmer)

Holger Laschka, Stadtrat (Journalist)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Kästner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 11 TEUR. Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

7.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 257 TEUR. Hiervon entfallen 98 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 30 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen und 128 TEUR auf sonstige Leistungen.

7.5 Konzernabschluss

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB und stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

7.6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

7.7 Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr 2023 beträgt 15.909.072,09 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Schweinfurt, 27. Mai 2024



Thomas Kästner
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGS- VERMERK



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt. Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, sowie dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Schweinfurt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des Aufsichtsrats und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, 26. Juni 2024

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bianca Engel
Wirtschaftsprüferin

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

HERAUSGEBER

Stadtwerke Schweinfurt GmbH
Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
09721 931-0
info@stadtwerke-sw.de
www.stadtwerke-sw.de

VERANTWORTLICH

Thomas Kästner
Geschäftsführer

PRODUKTION

Körner agentur GmbH
Humboldtstraße 32
70771 Leinfelden-Echterdingen
07127 97496-0
info@koerneragentur.de
www.koerneragentur.de

Bildquellen:

Titel – © Val Thoermer/AdobeStock; Seite 5 – © Dominik Marx;
Seite 8, 23 – © Val Thoermer/AdobeStock;
Seite 30 – © dina/AdobeStock; Seite 43 – © medienreaktor® GmbH